

Vorwort.

Man hat meinem Herrn Verleger wiederholt den Wunsch nach Theilung der Ausgabe B meiner Fibel ausgesprochen, und ich habe in Rücksicht auf die Verschiedenheit der Schulanstalten geglaubt, meinerseits dem Eingehn auf diesen Wunsch nicht hindernd entgegenzutreten zu sollen. So bietet sich denn in dem vorliegenden Büchlein eine neue Ausgabe, die, was Umfang und Preis betrifft, die Mitte hält zwischen den beiden früheren Ausgaben A und B. Während der erste Theil (die eigentliche „Fibel“) in Umfang und Preis der „Deutschen Fibel. Ausgabe A“ gleicht, ist der zweite (das dazu gehörige „Lesebüchlein“) erheblich schwächer als das im Anschluß an jene „Fibel A“ erschienene „Erste Lesebuch“; denn er umfaßt nur acht Druckseiten mehr als die betreffende Partie (S. 65 bis 152) der „Deutschen Schreiblesefibel, Ausgabe B.“

Über die Principien, welche für die Bearbeitung der neuen Ausgabe maßgebend gewesen sind, habe ich mich in dem Vorworte zum ersten Theil eingehender ausgesprochen. Der vorliegende zweite Theil enthält zusammenhängende schwerere Lestücke, bestehend in Beschreibungen, kleinen ansprechenden Erzählungen, Märchen und Gedichten, alles im bunten Wechsel. Die Lestücke sind nach der Verwandtschaft ihres Inhalts zusammengestellt und gruppieren sich folgendermaßen: I. Das Kind in der Schule (Nr. 1 bis 7). — II. Das Kind beim Spiel (Nr. 8 bis 17). — III. In Haus und Hof, in Wald und Feld (Nr. 18 bis 42). — IV. Die Thiere (Nr. 43 bis 84). — V. Die Zeit (Nr. 85 bis 94). — VI. Märchen (Nr. 95 und 96). — VII. Das Kind und Gott (Nr. 97 bis 102). — Die Vorführung der lateinischen Druckschrift geschieht auf Seite 66 bis 72.

Da gerade auf dieser Stufe stete Selbstübung nöthig ist, wenn die Lesefertigkeit erreicht werden soll, so schien es mir angezeigt, hier viel derartiges zu bieten, was das Kind anspricht und zur Selbstthätigkeit auch außer der Schule anregt. Ich habe mich bemüht, solchen Lestoff auf-